

Gemeinderat Neckargemünd – HH-Rede 2026 – Fraktion Grüne – Hermino Katzenstein

Sg Herr BM Seidel, Herr Möhrle, Damen und Herren aus der Verwaltung!
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Bürgerschaft,

wir wurden **gewählt** um die **Geschicke** der Stadt zu **lenken**.

Wir wurden gewählt um die **Lokalpolitik** zu **gestalten**.

Für die Neckargemünderinnen und Neckargemünder, für unsere Unternehmen, die Vereine, die Verbände – aber auch für den Natur- und Artenschutz, für den Klimaschutz.

Es geht dabei um die Zukunft von uns allen, unseren Kindern und Enkelinnen und Enkel.

Die Verwaltung und unser Bürgermeister sind natürlich nicht untätig, sie packen an und sind kreativ. So sind wir weiterhin sehr angetan und dankbar für die Schaffung der Stelle des Jugendbeauftragten im letzten Jahr – was durch eine interne Umorganisation und Umwidmung auch ohne „Nachtragshaushalt“ möglich war. Vielen Dank dafür!

Wir wurden gewählt, um gemeinsam mit der Verwaltung und dem Bürgermeister **Verantwortung** zu **übernehmen**.

Dazu gehört natürlich auch die große Aufgabe, die **Finanzen** genau im Blick zu behalten. Damit wir weiterhin **handlungsfähig** bleiben, damit auch die folgenden Generationen noch Spielräume zur Gestaltung haben.

Wir treffen **schmerzhaft**e Entscheidungen, denn die Politik der letzten Jahrzehnte war eine Zeit des Zögerns, des Nichtwahrhabenwollens. Die wahren Schulden – wenn auch auf dem Bankpapier überschaubar (noch!) – liegen in der Substanz, also den Schulen, den Kindergärten, den Rathäusern, städtischen Immobilien, Straßen und Brücken. Und allzuoft müssen wir Geld für **Notmaßnahmen** ausgeben, um mit enormen Kraftanstrengungen (wir sprechen vom Mühlwald, vom Franz Vollmer, vom Grundschuldach) das Schlimmste zu verhindern.

Gebäude und Grundstücke müssen teilweise **verkauft** werden, denn die Stadt hat nach Jahren des Sparens weder die Geldmittel, noch das Personal für den Erhalt.

Doch Zeiten der Krise sind auch immer **Zeiten der Innovation**. Während wir altgeliebtes und gewohntes abgeben und sein lassen, kommen neue Projekte und Chancen. Und diese ergreift dieser Gemeinderat und diese Verwaltung!

Seit Jahren quält sich die Stadt mit der Schaffung von Wohnraum und vor allen Dingen: Sozialwohnungen. Mit dem Projekt **Re:Source Neckargemünd** konnten die Studentinnen und Studenten der TU-Berlin demonstrieren: Weniger ist wirklich mehr!

Und so ist es nur konsequent, dass die Stadt nun ins machen kommt und - trotz klammer Kassen - dringend notwendige Schritte unternimmt. Mit minimalen aber zukunftstauglichen Maßnahmen wird ein erstes Gebäude in der Neckarstraße auf den neusten Stand gebracht. Das kostet Geld, aber nichts zu tun, das kostet mehr. Denn Leerstand bedeutet nicht nur: Keine Nutzung. Es bedeutet auch Substanzverlust, wenn man nicht dagegen investiert.

Unser **Schwimmbad** ist mehr als eine sog. "freiwillige Leistung". Es ist für uns alle ein Erholungsort - ein Stück Urlaub und Entspannung. Es ist ein Tourismusfaktor. Damit das so bleiben kann - und sogar noch besser wird - tun wir alles, um die Betriebskosten zu senken, auf Erneuerbare umzustellen und das Bad zukunftsgerecht zu modernisieren.

Wir haben (als einzige Fraktion) eine **ganze Reihe Anträge** mit in die HH-Beratungen gebracht. Und wir haben bei den intensiven und konstruktiven Klausuren bei vielen Posten Vorschläge für Einsparungen gemacht oder diese insgesamt hinterfragt. Mal mit Erfolg, mal ohne.

Wir waren auch bei unseren eigenen Anträgen nicht immer erfolgreich, manche Posten waren bereits im kurzfristig vorgelegten HH-Entwurf enthalten, andere haben wir aufgrund der Diskussion zurückgezogen – aber das eine oder andere haben wir doch erreicht.

Bspe

Mehr Einwohner: Ja, Neubaugebiet: Nein!

Neckargemünd muss wachsen - aber wenn es nach uns geht, nicht in der Fläche sondern nach Innen und in die Höhe. Landschaft opfern für schnelles Bauen scheint ein einfacher, schneller Weg zu mehr Wachstum zu sein. Doch er geht zu Lasten von Erholungsräumen, Natur- und Artenschutz.

Lasst uns Baulücken schließen, Stadtkerne nachverdichten um neuen Wohn- und Arbeitsraum zu errichten. Lasst uns das vorhandene Wohnraum-Potential ausschöpfen. Daher haben wir uns für die **Erarbeitung** eines **Leerstandskatasters** ausgesprochen. In der Beratung wurde uns zugesagt, dass dieses auch ohne eigenen Haushaltsposten angegangen wird. Gut so!

Nachher haben wir dem Top **Ortsentwicklungskonzept** Waldhilsbach auf der TO – wir hatten vorgeschlagen, in diesem Jahr Mittel für ein OEK für **Mückenloch** bereitzustellen. Herr Ortsvorsteher Bergsträsser wies aber darauf hin, dass im Ort in diesem Jahr die Priorität auf dem Erhalt und der Erneuerung der Streuobstwiesen läge – da widersprechen wir Grüne natürlich nicht. Wir merken uns das Ortsentwicklungskonzept Mückenloch für das folgende Jahr vor.

Neckargemünd braucht eine **zukunftsgerichtete Gewerbepolitik**, wir müssen jungen Unternehmen Chancen bieten.

Die Freiräume sind nur ein kleines Experiment - der Versuch, ob es denn überhaupt Interesse gibt. Ja, den gibt es! Die Plätze waren schon Anfang Januar teilweise ausgebucht, schon 4 kleine Unternehmen haben ihre Postanschrift samt Firmensitz in die Villa Menzer verlegt. Es ist also gut, hier weiter zu investieren.

Für die **Jugendarbeit** wollten wir unserem Jugendreferenten eigene Mittel zuweisen lassen. Das hatte die Verwaltung parallel auch vorgesehen, unser Antrag hatte sich also erledigt. Top!

Und wir sind sehr froh, dass 25 t€ als Planungsrate für eine **Mensa** an der Grundschule zur Verfügung stehen. Wie heißt es so schön: mens sana in corpore sano. Oder: Lernen geht durch den Magen. Im Ernst: Mit leerem Magen lernt es sich schlecht, Döner sind kein guter Ersatz. Ein gutes, abwechslungsreiches Mittagessen vor Ort ist der Dreh- und Angelpunkt für eine gute pädagogische Nachmittagsbetreuung. Daher es ist enorm wichtig, dass wir mit Blick auf die kommende Ganztagsbetreuung uns Gedanken zur Schulverpflegung machen.

Gebäude in der Stadt und der ÖPNV müssen für alle zugänglich sein – das ist eine Selbstverständlichkeit. Wir bedauern es sehr, dass auch in diesem Jahr bei der wichtigsten

Bushaltestelle, der am **Hanfmarkt**, die **Barrierefreiheit nicht** hergestellt werden soll. Unser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Angesichts des hohen Anteils der Rolli-Nutzerinnen in der SRH-Stadt, finden wir das ärgerlich.

Aber immerhin haben wir die Zusage bekommen, dass ein Paket mit mehreren Haltestellen geschnürt werden soll. Ich darf hier kurz auf die hohe Förderung des Landes hinweisen – 85 % der förderfähigen Kosten werden vom Land übernommen. Auf geht's!

Bei den **Radwegen** auf bzw. an den Bundesstraßen wird es voran gehen. Das Regierungspräsidium ist hier sehr aktiv, es plant gerade Radwege auf der Friedensbrücke und der RNK bearbeitet im Auftrag des RP die Planung der Bahnhofstraße. Für die Wege nach Heidelberg und nach Bammmental gehen die Planungen ebenfalls stetig weiter. Nach meinem Eindruck wird bei uns durch das RP deutlich mehr gemacht, als in anderen Kommunen... <räusper>

Aber wir haben auch „**eigene**“ **Radwege**, z.B. beidseits des Neckars. Der Radweg hinter der Rainbach ist in keinem guten Zustand – da werden in diesem Jahr Gespräche mit dem Eigentümer der Flächen geführt werden. Auch der Geh- und Radweg nach Neckarsteinach auf der Kleingemünder Seite ist zum Teil übel – hier haben wir die **Zusage**, dass eine **Ertüchtigung** geprüft wird. Und dann hoffentlich auch geplant und umgesetzt wird.

Handwerker, andere Kommunen machen es vor – sie haben ein **elektrisches Lastenrad** um schnell und unkompliziert Wege zurückzulegen. Wir haben zwar von euch dafür keine Zustimmung bekommen, jedoch vom Bürgermeister die Zusage, dass innerhalb der Verwaltung das Potential abgefragt wird – wir sind gespannt auf das Ergebnis.

Angesichts der sehr ernsten finanziellen Lage haben wir in der Beratung unsere Anträge zur Schaffung der Stelle einer **Naturschutzbeauftragten** und der Entwicklung eines **Stadtbaumkonzeptes** zurückgezogen. Aber der Sinn und das Erfordernis von innerstädtischen Bäumen ist uns allen im Gremium und der Verwaltung bewusster geworden. Bei dem SRH-Vorhaben in der Bahnhofstraße – wir kommen später dazu – bleibt die Rotbuche aufgrund unserer Bitte erhalten. Und wer weiß, vielleicht bekommen wir auch noch die Bahnhofstraße als Allee? Das Regierungspräsidium fände das jedenfalls gut.

Wirklich sehr erfreut sind wir, dass unserem Antrag zur **Aufstockung der Schulsozialarbeit** an der Grundschule Dilsberg/Mückenloch um 25 % – der analog vom Ortschaftsrat Dilsberg gestellt worden war! – zugestimmt wurde. Vielen Dank an Euch! Damit kommen wir alle einer Empfehlung des Trägers der Schulsozialhilfe nach. Der im Übrigen sehr dankbar und „zufrieden“ mit der Ausstattung an den anderen Schulen ist. Wir sind also zukünftig gut aufgestellt.

Damit wir das auch in anderen Bereichen sind, gehen wir gemeinsam die großen Aufgaben an, die wir vor der Brust haben. Neben den „üblichen“ **laufenden Kosten** für Kindergärten, Schulen, Gemeindestraßen, die Feuerwehr oder das Freibad **investieren** wir weiterhin.

Allen voran in die **Sanierung** der **Dächer** der **Banngartenschule** und der Banngartenhalle. Die Beschaffung der neuen **Drehleiter** für die Feuerwehr und die Straße „**Am Mühlwald**“ in der Rainbach sind weitere dicke Brocken.

Dicke Brocken müssen auch unsere Mitarbeiter vom **Bauhof** transportieren – da macht da auch eine **elektrische Sackkarre** für 2.000 € Sinn – um mal einen der vielen kleinen Posten zu nennen, über die wir auch gesprochen haben.

Zur Wahrheit gehört auch dazu, dass wir das alles nur aufgrund der großen **Hilfe vom Bund und vom Land** stemmen können. Hier sind insbesondere die **100 Milliarden €** Sonderschulden des Bundes für Infrastruktur und Klimaneutralität zu nennen, von denen Baden-Württemberg 13,1 € Milliarden bekommt. Und kein anderes Bundesland unterstützt seine Kommunen so gut wie wir: 2/3 der Gelder, also **8,7 Milliarden €** werden direkt weitergereicht und die Kommunen können völlig frei entscheiden, wann und wie sie diese Mittel abrufen. Für Neckargemünd sind das rund **8,4 Millionen €**. Millionen die wir sehr, sehr gut brauchen können – ohne die der Haushalt nicht wirklich funktionieren würde.

Ich schließe mit dem **Herzlichen Dank** an die Verwaltung. Das gilt insbesondere für die **Kämmerei** unter Herrn Möhrle. Richten Sie bitte ihrem Team unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Wir danken auch dem **Gremium**, also den Stadträtinnen und Stadträten und dem BM für die gute und vertrauensvolle **Zusammenarbeit** bei der Erstellung dieses Haushaltsplanes.

Lassen Sie uns **alle daran arbeiten**, dass wir in Zukunft weniger von den externen Zuweisungen abhängen, dass wir die Einnahmen steigern und die Ausgaben hinterfragen. Dafür wurden wir gewählt.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** wird dem Haushaltsplan 2026 **zustimmen**.

VD